

Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Egr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22 1/2 Egr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von H. Kirchner,
Univeritätsstraße, Gewandhaus No. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breite-
weg No. 156.

Sallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. d. m. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers
(bei Schwetschke) zu richten.

No. 306.

Halle, Dienstag den 31. December

1844.

**Wegen eintretenden Neujahrstages wird das nächste Stück des Couriers erst
Donnerstag den 2. Januar ausgegeben.**

Bei Ablauf des Vierteljahres wollen unsere geehrten Leser sich erinnern, daß die Pränumeration auf das erste Quartal
künftigen Jahres, Januar bis März (mit Zwanzig Silbergroschen, sofern die Abnahme unmittelbar von uns geschieht) noch vor
Ende dieses Monats zu entrichten ist.

Sanz besonders ersuchen wir unsere auswärtigen geehrten Leser dies zu berücksichtigen und namentlich die Bestellungen bei
den Königl. Wohlbl. Postanstalten so zeitig als möglich, jedenfalls aber noch in diesem Monat, machen zu wollen.

Alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Wohlbl. Landraths-
Officium des Saalkreises werden auch fernerhin durch unser Blatt zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.

Halle, den 17. December 1844.

Expedition des Couriers.
Schwetschke.

Deutschland.

Berlin, d. 28. Dec. Laut dem heutigen Militär-Wo-
chenblatt ist Major von Kapin-Choyras, aggregirt dem
2ten Garde-Ulanen- (Landwehr-) Regiment, zum interimisti-
schen Kommandeur des 5ten Kürassier-Regiments, und Major
Chorus, aggregirt dem Generalstabe, zur Dienstleistung
beim Garde-Dragoner-Regiment, zum interimistischen Kom-
mandeur des 6ten Ulanen-Regiments ernannt.

Laut dem Frankfurter Journal hat der Herzog von Nas-
sau dem Nassauischen Hauptverein der Gustav-Adolph-Stiftung
einen jährlichen Beitrag von 200 Gulden zugesichert.

Danzig, d. 21. Dec. Wie es heißt, sollen mehrere zu
den Landtagsdeputirten gehörende Landräthe und Gutsbesitzer
aus den östlichen Regierungsbezirken bei dem Ober-Präsidium
unserer Provinz mit der Bitte eingekommen sein, die Verlegung
des bevorstehenden Landtages auf den Juli kommenden Jah-
res Allerhöchsten Orts zu beantragen, da der große Nothstand
ihrer Gegend jetzt ihre Entfernung von derselben verhindere.
Dasselbe Motiv soll auch den Wunsch zu der Verlegung des
Landtags nach Königsberg veranlaßt haben, um jenen Gegen-
den wenigstens näher zu bleiben.

Schweiz.

Luzern. Auf den Grodtrathsbeschuß von Zürich (vergl.
Nr. 304 d. C.), dessen Ueberbringer noch nicht hier eingetroffen
sind, drang der hiesige Regierungsrath auf sofortige Einberu-
fung der Jesuiten.

Frankreich.

Paris, d. 25. Dec. Um die Mittagsstunde versammelten
sich die hier anwesenden Deputirten im Konferenzsaal ihres
Sitzungslokals; gegen 1 Uhr erschien Herr Sapey; man glaub-
te, er werde die Funktion als Alterspräsident übernehmen;
Dupont (de l'Eure) und Gras-Preville waren noch nicht zu-
gegen. Man unterhielt sich von der Stellung des Kabinetts
Guizot während der Session für 1845; es hieß, die Regierung
werde suchen, die politischen Fragen nach Möglichkeit hinaus-
zuschieben; Alles wird abhängen vom Ausgang der Adressen-
batten; bleibt Guizot dabei Sieger, so mag er sich für die
übrige Zeit der Session an der Gewalt gesichert achten.

Der Prinz von Joinville begibt sich Mitte Januar mit
seiner Gemahlin, die das Klima zu Paris nicht vertragen kann
und immer unwohl ist, nach Südfrankreich.

Das Berliner Kabinet soll neuerlich auf Herrn Guizot's
Anfrage erklärt haben, es sei nicht geneigt, die Königin Is-
belle II. anzuerkennen.

Der „National“ giebt eine Art Programm zu dem Angriff auf Hrn. Guizot, in Bezug auf seine spanische Politik. Man wird in der Kammer den Umsturz der Konstitution von 1837 und alle kontrerevolutionären Strebungen des Ministeriums Narvaez dem Fullerienkabinet Schuld geben, weil es seinen Einfluß in Spanien nicht gebraucht hat, die reaktionäre Bewegung zu hindern. Zum Beweis, wie jenseits der Pyrenäen die brutale Gewalt allein herrsche, wird nach dem „Clamor publico“ angeführt, daß in einem Jahre, vom December 1843 bis dahin 1844, zweihundert vierzehn Individuen erschossen worden sind. Nur bei zwölf dieser Unglücklichen ging eine gerichtliche Proceßur der Hinrichtung voran; alle übrigen wurden, so wie nur ihre Identität konstatiert war, mit kaltem Blute hingewürgt. Zweihundert vierzehn Spanier, in einem Jahre getödtet um politischer Vergehen willen.

Großbritannien und Irland.

London, d. 21. Dec. Ueber die Eisenbahn-Bewegung in Irland schreibt die Morning-Chronicle: Ein sehr auffallender Stand der Dinge macht sich bei der jetzigen Eisenbahn-Bewegung in Irland bemerkbar und liefert einen neuen Beweis, wie wenig wir noch dieses Nachbarland kennen. Wir hatten uns dem Glauben hingegeben, Irland sei ein Land ohne alles angehäufte Kapital und unfähig, etwas aus seinen eigenen Mitteln zu leisten. Der Beginn der dortigen Eisenbahn-Unternehmungen zeigt, wie irrig diese Meinung war. Die Irländer bringen, scheint es, ganze Schätze Geldes behufs dieser Bauten ans Tageslicht. Es ist unzweifelhafte Thatsache, daß das ganze zu der „südlichen Eisenbahn“ (von Dublin nach Cork) nöthige Kapital von 800,000 Pfd. St. in drei Tagen subskribirt war, und zwar subskribirt ganz und gar in Irland. Allen Berichten zufolge ist eine wahre Speculationswuth über das Land gekommen; Jeder hofft sein Vermögen durch Anlegung von Eisenbahn-Aktien schnell verdoppeln zu können. D'Connell ist schon darüber getadelt worden, daß er mit seinem Rath als Mittel getreten und zur Vorsicht ermahnt hat. Aber D'Connell hatte in dem, was er darüber sagte, vollkommen recht, und er würde seine Pflicht verabsäumen haben, wenn er Rath und Warnung zurückgehalten hätte. Vieles Geld wird wahrscheinlich mit diesen Projekten in Irland verloren werden, gerade so, wie es in England der Fall war; und was nicht verloren geht, mag wenigstens weit länger unfruchtbar liegen, als die Speculanten erwarten.

D'Connell ist am 20. Dec. von Dublin nach Derrymans-Abbey abgereist, woselbst er die Feiertage zubringen will; er wird zum 6. Januar wieder in Dublin zurück sein; bis dahin bleibt die Repealbewegung ausgekehrt.

Spanien.

Madrid, d. 19. Dec. Der Eymnister Caballero ist wieder auf freien Fuß gesetzt worden. — Der Marechal-de-Camp Saureguy (el Pastor) ist zu Vittoria gestorben.

Bermischtes.

— Die „Gazette privileg. di Bologna“ meldet aus Bologna vom 9. Decbr.: Bis zur heutigen Mittagzeit schneiet es hier seit 30 Stunden unaufhörlich, und das Wetter hat keineswegs den Anschein, so bald nachlassen zu wollen. Der Schnee bedeckt die Straßen bis zur Höhe von 2 Schuhen.

— Zu Antwerpen ist vor kurzem mit dem Schiff „Harriet“ eine Monster-Lokomotive für die belgischen Eisenbahnen angelangt, welche am 18. Dec. ihre Probefahrt machte und 67 stark beladene Waggon remorquirte.

— Nürnberg, d. 15. Decbr. Es ist bemerkenswerth, daß die bayerischen Censoren nicht gestatten, daß die einfache und reine Thatsache, daß der König von Preußen geruht hat, der protestantischen Gemeinde in Passau zur Erbauung einer eigenen Kirche eine Unterstützung von 3000 Thln. zuzuwenden, in die Blätter aufgenommen werde.

— In Isferlohn befindet sich die größte Nadelfabrik in Deutschland, ja vielleicht in der Welt. Sie beschäftigt an 1000 Arbeiter und verfertigt täglich wohl 1 1/2 Million Nähnadeln, wöchentlich 2000 Gros Stricknadeln und eine halbe Million Fischangeln. Man hat berechnet, daß sämtliche Fabriken dieser Art in Westphalen, den Rheinlanden und in Mittelbrankan an 3000 Arbeiter ernähren und jährlich an 1700 Mill. Nähnadeln verfertigen. Während aber die deutschen Fabrikate nach Frankreich, Spanien, Italien, Polen und Rußland, nach der Levante, Ostindien, Persien und China und nach allen Theilen Amerikas verschickt werden, finden noch immer viele englische Nadeln den Weg nach Deutschland, ja man darf fast sagen, Deutschland selbst verbraucht mehr englische, als deutsche Nadeln. Es wäre irrtümlich, daraus zu folgern, daß die deutsche Arbeit geringer oder theurer sei. Der Grund ist wohl einzig in der Vorliebe des Deutschen für Fremdes zu suchen. Die Zeit und die allmählig, aber mächtig sich aufdringende Erfahrung, daß Deutschland in vielen Stücken das Ausland entbehren kann, wenn es will, wird diesen Mißstand heben, und vielleicht auch die Kurzwaarenhändler belehren, daß der Vortheil, der dem Bezug aus recht fernen Gegenden entspringen soll, ein eingebildeter ist.

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.)

Magdeburg, den 28. Dec. (Nach Wispeln.)

Weizen	31	—	35	7	Serke	26	—	29	7
Roggen	27	28	29	.	Hafer	15	—	16	1/2.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg.
am 28. Dec.: 2 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 29. bis 30. December.

Im Kronprinzen: Hr. Justizrath Noller a. Berlin. Hr. Procurator Kamm a. Saltern. Hr. Oberst Teufel a. Strelitz. Die Hrn. Kaufm. Sämann a. Trieste, Strauß a. Berlin, Seeger a. Kopenhagen. Hr. Dekon. Meißel a. Hohenheim.

Stadt Zürich: Hr. Offic. Schenk v. Reinhardt m. Fam. a. Sangerhausen. Hr. Amtm. Lüttich a. Bimmelburg. Hr. Partik. Geutner a. Sangerhausen. Die Hrn. Kaufm. Sachsenröder a. Leipzig, Köhn a. Lüdenscheld, Reinhardt a. Frankfurt, Schöpfer a. Berlin, Meißner a. Einbeck, Müller a. Nordheim. Hr. Fabrik. Walthert a. Kassel.

Englischer Hof: Hr. Hauptm. v. Nahmer m. Gem. a. Potsdam. Hr. Partik. Silberberg a. Berlin. Die Hrn. Kaufm. Hartmann a. Frankfurt, König a. Magdeburg.

Goldnen Ring: Die Hrn. Kaufm. Zeller a. Berlin, Schmidt a. Leipzig, Döring a. Frankfurt. Hr. Dekon. Müller a. Briesen.

Schwarzen Bär: Hr. Kaufm. Knopfer a. Berlin. Hr. Fabrik. Bänisch a. Hersfeld. Hr. Weinhdlr. Bollmann a. Eupen. Hr. Lithograph Schindler a. Traunschweig.

Zur Eisenbahn: Hr. Sattlermstr. Leberrecht a. Leipzig. Die Hrn. Kaufm. Brand a. Hamburg, Gellinghaus a. Dresden. Hr. Rentier Fietz a. Straßburg.

Familien-Nachrichten.**Todesanzeige.**

Hiesigen und auswärtigen Verwandten und Freunden widmen wir die schmerzliche Anzeige, daß der Lehrer an der hiesigen Stadtschule Ernst Köser in der Morgenstunde des 29. December von seinem mähelvollen Tagewerke durch einen sanften und seligen Tod abgerufen ist, nachdem er ein Alter von 47 Jahren und 3 Monaten erreicht hat.

Die Hinterbliebenen.

Bekanntmachungen.**Getreide-Verkauf.**

In der hiesigen Rentamts-Expedition sollen

Donnerstag den 9. Januar k. J. Vormittags 10 Uhr unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen circa 600 Schfl. Weizen, welcher in Werseburg aufgeschüttet ist, ingleichen 100 Schfl. Weizen, welche in Lügen La-548 Roggen) gern, meistbietend verkauft werden und zwar alternativ in einzelnen Parthieen zu ein Paar Wispeln oder im Ganzen.

Werseburg, am 27. December 1844.

Königl. Rentamt.

Bekanntmachung.

Die mit dem Ablaufe des innestehenden Jahres miethlos werdende, bisher zur Kohlenformerei benutzte, Abtheilung des hiesigen, dem Wettiner Steinkohlenwerke zugehörigen, an der Saale belegenen Kohlenstabels soll anderweit auf drei Jahre vermietet werden. Es ist hierzu ein Licitations-Termin auf den 8. Januar 1845 Vormittags 10 Uhr anberaumt, zu welchem die Miethslustigen mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die Miethsbedingungen in hiesiger Registratur einzusehen sind.

Wettin, den 7. Dec. 1844.

Königl. Preuß. Bergamt.

In der Zeit vom 11. bis 19. December d. J. sind aus dem Vorsaale der Hopfen-Kammer alhier mittelst Einbruchs oder Nachschlüssels

vier Lügen Hopfen:

R 1. Ballen	1234.	1 1/4	Ctr.	—	Pfd.
1. „	1236.	1 1/2	„	3	„
1. „	365.	1 3/8	„	8	„
1. „	366.	1 1/8	„	9	„

gestohlen worden.

Wir warnen vor dem Erwerbe und Verhe mlichen dieses Hopfens und fordern das Publikum auf, jeden zur Ermittlung dieses Diebstahls und Wiederherbeischaffung des Entwendeten führenden Umstand uns so schnell wie möglich anzuzeigen.

Zugleich sichern wir demjenigen, welcher diesen gestohlenen Hopfen uns wieder verschafft, eine Belohnung von

Fünzig Thalern,

und dem, der den Thäter ermittelt, oder solche Thatsachen uns anzeigt, daß darauf eine Untersuchung und event. Bestrafung des Diebes erfolgen kann, eine Belohnung von

Fünfundzwanzig Thalern

zu.

Wer Beides, sowohl das gestohlene Gut uns wieder verschafft, als auch den Thäter in der obenbesagten Weise ermittelt, wird mit

Fünfundsiebzig Thalern

belohnt.

Frankenhausen, den 27. Dec. 1844. Bürgermeister und Rath das., als Brauereischäfts-Directorium. G. Teuthorn.

Feine und ordinäre Weine, feine und ordinäre Rums und Arrac, Bischof-, Punsch- und Grog-Essenz bei Franz Friedr. Finger.

Apollo-Kerzen, ausgezeichnet schön bei Franz Friedr. Finger.

Zum Neuen Jahr Tanzvergnügen, wozu ergebenst einladet Bernstein in Passendorf.

Zum Anfang des Neuen Jahres, welches bei mir mit Musik und Tanz gefeiert wird, ladet freundliche und muntere Gäste ergebenst ein F. Weber in Die mitz.

Mittwoch Tanzvergnügen bei Haffe in Böllberg.

Bei Schmidt in Kabatz steht eine starke neumilchende Kuh mit dem Kalbe zum Verkauf.

Vom nächsten Morgen

an findet jeder Freimilchende Besuchende eine gute Tasse Kaffee bereit.

Rothe und weiße Weine, das Quart zu 5 Sgr., 6 Sgr., 8 Sgr. und 10 Sgr. bei W. Fürstenberg.

Golsteiner Mustern

bei E. H. Nisfel.

Auf dem Amte Seeburg sind junge Schweine, im Wurfalter, und Saugferken zu verkaufen.

Frischen großkörnigen astrach. Caviar bei J. A. Pernice.

Punschshyrup von Arrac, so wie dergleichen von feinem Rum, bei J. A. Pernice.

Für die durch Ueberschwemmung verunglückten Bewohner von Ost- und Westpreußen sind bei mir nachträglich eingegangen: von Professor S. 1 Thlr. und von Ungenannt 3 Thlr. 5 Sgr., sowie durch den Lotterie-Unter-Einnnehmer Joseph zu Quedlinburg 218 Thlr. 3 Sgr.; diese Beträge sind, wie die früher angezeigten, der Königl. General-Lotterie-Kasse zu Berlin zur weiteren Beförderung von mir eingesandt worden.

Der Königl. Lotterie-Einnnehmer Lehmann zu Halle a./S.

Eine Parthie sehr schöne Kieler Sprotten, Neunaugen, ger. Lachs, russischen und hamburger Caviar erhielt

G. Goldschmidt.

Saugferken sind zu verkaufen bei Achilles in Quiltschina.

Punsch Extract aus frischen Citronen und dem feinsten Rum und Arrac bereitet, die Flasche 10, 15 und 20 Sgr. nach Qual.,

Apfelsinen-Punsch-Sirup zu 20 Sgr., Ananas-Punsch-Syrup zu 25 Sgr., Jamaica-Rum zu 10 und 15 Sgr., feinsten ganz alten Jam.-Rum zu 20 Sgr., Arrac de Goa zu 15 und 20 Sgr., deutschen Champagner zu 22 1/2 Sgr., franz. Champagner zu 1 1/2 u. 1 2/3 Thlr., sowie sehr preiswürdigen Rheinwein und Franzwein, ganz alten Malaga und Madeira, empfiehlt billigst Carl Brodtkorb.

Astrachan-Erbisen à Pfd. 1 Thlr., Astrachan-Bohnen à Pfd. 15 Sgr. bei Carl Brodtkorb.

Am 21. d. M. ist mir eine braune Jagdhündin zugelaufen.

A. Ehrlich in Dölan.

10,000, 5000, 2mal 2000, 1500, 1000, 500, 400 und 200 Thlr. sind von dem Actuar Dancker in Halle, Märkerstraße Nr. 455, anzuleihen.

Neujahrstag Concert in der Weintraube.

Stadtmusikchor.

Am Neujahrstage Unterhaltungs-Concert im Hotel zur Eisenbahn. Stadtmusikchor.

Mein Lager von **Rum** und **Arac** ist zum Winter vollständig gefüllt; ich empfehle deshalb bestens und billigst:

Extra feinen alten **Jamaica-Rum**, feinen **Westindischen Rum**, **Havanna-** und **Surinam-Zucker-Rum**, à Quart 15 Egr., die Weinflasche 11 $\frac{1}{2}$ Egr.,

Schöne, starke, reine und wohlgeschmeckende **Rum-Sorten** zu außerordentlich niedrigen Preisen, die Flasche à 7 $\frac{1}{2}$ und 10 Egr. ohne Glas,

Arac de Goa in Original-Flaschen und in kleineren nach Wunsch,

Arac de Batavia, die Weinflasche von 15 Egr. an.

Halle, im December 1844.

W. Fürstenberg.

Es sind in der Nähe des Bucherer'schen Gartens 2 Schlüssel gefunden; der Eigenthümer hat sich auf dem Reilsberg zu melden.

Ritterguts-Verpachtung.

Ich bin willens mein im Preuß. Herzogthum Sachsen, nahe der Berlin-Anhaltischen Eisenbahn, belegenes Rittergut, dessen Gesamtfläche 2500 Morgen beträgt, worunter 1200 Morgen Weizenboden, 600 Morgen Hafer- und Roggenland, 500 Morgen zweischürige Wiesen und 200 Morgen Acker und Hutung sich befinden, mit Brauerei und Brennerei, vollständigem Inventario, Schiff und Geschirre, unter billigen Bedingungen auf 18 Jahre zu verpachten.

Bemerkte wird, daß dies Gut bisher noch nicht verpachtet gewesen und sämmtliches Inventar dem Pächter als eiserne übergeben werden soll. Es kann jedoch nur ein tüchtiger Oekonom, der ein Vermögen von wenigstens 15,000 Thlr. nachzuweisen im Stande ist, berücksichtigt werden.

Alles Nähere wird auf portofreie Briefe A. W. X. poste restante Berlin sogleich mitgetheilt.

Für Musiker.

Diverse musikalische Instrumente und dazu gehörige Utensilien werden von der Wittwe des Hrn. Stadtmusikus Sasse in Weissenfels billig verkauft.

Kaufgesuch eines Gutes im Werthe von 40,000 bis 120,000 Thlr.

Ein solches wird von einem höchst zahlfähigen Beamten zu kaufen gesucht. Diefallsige Anerbietungen bittet man unter L. v. D. poste restante franco Braunschweig, machen zu wollen.

Holz-Auction.

In dem zum Rittergute Balgstädt gehörenden Holze, der Marktstiege, sollen am 17. Januar 1845 von des Morgens 9 Uhr ab eine Parthie Eichen, Buchen und Linden auf dem Stamme öffentlich versteigert werden. Die Bedingungen werden vor der Auction bekannt gemacht.

Balgstädt bei Freiburg a./N., den 25. December 1844.

Das Rittergut.

Die rühmlichst bekannten

Palin-Wachs-Lichte, aus der Königl. Fabrik der Seehandlung zu Osnabrück, die 70 Prozent billiger als Wachslichte, verkaufe ich das Pack. von 32 Loth à 10 Egr.;

Pracht- u. Apollo-Kerzen, **Stearin-** u. **Münchener Glanz-Lichte** bei

W. Fürstenberg in Halle.

Wirklicher **Ananas-Punsch-**

Syrup von mir, nach meiner eignen Art angefertigt, in Flaschen mit meinem Petchaft versiegelt, schöner Bignette unter meiner Firma, empfiehlt als etwas ganz besonders Feines

W. Fürstenberg in Halle.

Punsch-Extract,

zur Bereitung eines schönen, kräftigen, feinschmeckenden Punsch, zusammengesetzt aus feinem Rum und Arac und frischem Citronensaft, ohne alle fremdartigen Bestandtheile, liefert die alte bekannte Fabrik von

W. Fürstenberg in Halle.

Gute Schweinsborsten kauft zum höchsten Preis G. Föse, Halle, dicht am Roland.

Sehr schöne Stearin-Lichte zu 10 und 12 $\frac{1}{2}$ Egr., sowie extraf. Punsch-Extract und echten Jamaica-Rum empfiehlt zu billigen Preisen

Aug. Herm. Ziegler, Märkerstraße Nr. 458 im früher Stegmann'schen Hause.

Heute, zum Sylvester-Abend, delikaten russischen Heringesalat bei
Christian Heyder.

In der Buchhandlung von **E. A. Schwetschke u. Sohn** in Halle ist zu haben:

J. A. Fr. Schmidt (Diak. und Adjunct zu Ilmenau) der kleine

Hausgärtner,

oder kurze Anleitung, Blumen und Zierpflanzen sowohl im Hausgärtchen, als vor den Fenstern und in Zimmern zu ziehen. Eine gedrängte aber möglichst vollständige Uebersicht aller bei der Gärtnerei nöthigen Vorkenntnisse, Arbeiten und Vortheile. Nebst Belehrung über das Anlegen der Erdkästen und Glashäuser vor den Fenstern; über das Durchwintern, die Erziehung aus Samen, das Absenken, Veredeln, Umsetzen und Beschneiden der Gewächse; auch über Vertilgung schädlicher Insekten, über die Behandlung der Obstzucht, über das Anlegen der Kartoffel- und Champignonbeete in Kellern, über die Erziehung eines Salats im Winter, das Treiben der Zwiebelgewächse u. dergl. mehr; sowie auch mit einem vollständigen Gartenkalender, welcher die Pflege von mehr als 1800 Pflanzenarten enthält und mit den nöthigen Registern. Auch als Vorläufer des Treib- und Frühgärtners. Fünfte verbesserte und vermehrte Aufl. Erster Theil. Mit 10 erläuternden Abbildungen. 12 Geh. 20 Egr.

(Der zweite Theil enthält den Treib- und Frühgärtner.)

Von den sehr vielen lobenden Recensionen, welche die vorigen 4 Auflagen in 7 verschiedenen Zeitschriften gefunden haben, müssen wir uns aus Mangel an Raum auf das beschränken, was der berühmte Prof. Beck in Leipzig darüber in seinem Repertorium 1826 N. 4. gesagt hat: „Wir haben“, heißt es dort, „absichtlich den langen Titel ganz mitgetheilt, um mit wenig Worten versichern zu können, daß der Inhalt demselben vollkommen entspricht, was nur bei wenigen Werken dieser Art der Fall ist; denn man sieht auf jeder Seite, wie reich der Verf. an eignen Erfahrungen ist.“ — Darum ist sie auch schon seit langer Zeit ein Lieblingsbüchlein der Gartenfreunde. Und diese neue Aufl. hat der Hr. Verf. wieder mit der ihm eignen Sorgfalt verbessert: aber der alte schon sehr billige Preis ist dennoch nicht erhöht worden.